



Diakonische Stadtarbeit Elim Basel

Konzept Arbeitszweig „Elim Open Doors“

Betreuung MigrantInnen und Asylsuchende

Ausgangslage

Die diakonische Stadtarbeit Elim wurde anfangs 1997 gegründet mit dem Anliegen, unter Randgruppenleuten in Basel zu wirken, sie zu unterstützen und so weit wie möglich zu integrieren. Der Schwerpunkt der Arbeit richtete sich von Anfang an auf die Menschen der Gasse, die sich vorwiegend im Sucht- und Drogenmilieu bewegen. Mit verschiedenen Angeboten wie aufsuchende und beratende Gassenarbeit, kostenlose Verpflegung im Café Elim, stationär und ambulant betreutem Wohnen sowie weiteren Projekten wurde und wird dieser Auftrag wahrgenommen.

Die Lokalitäten der Diakonischen Stadtarbeit Elim befinden sich mitten in einem Kleinbasler Quartier mit hohem Ausländeranteil. Vor allem durch das Café Elim, aber auch andere Begegnungen kam es zu verschiedenen Kontakten mit der ausländischen Bevölkerung wie auch mit Asylsuchenden. Manche dieser Menschen sind gar nicht oder ungenügend integriert und/oder arbeitslos. Die Flüchtlinge, welche aus diversen Ländern kommen, sind sehr verunsichert, entwurzelt, verängstigt und ohne Perspektive. Sie haben oft dramatische oder gar traumatische Erlebnisse hinter sich und müssen sich in einer ihnen unbekanntem Welt mit einer unbekanntem Sprache und einem unbekanntem Schicksal zurechtfinden. So wurde im Dezember 2005 der Arbeitszweig „Elim Open Doors“ gegründet, um auch diese Menschen in ihren Bemühungen um Integration zu unterstützen.

Zielsetzung

Elim Open Doors will MigrantInnen und Asylsuchenden ein Gefühl der Annahme und Wertschätzung vermitteln sowie bei der nachhaltigen Integration unterstützen. Dies geschieht durch gemeinschafts- und beziehungsfördernde Angebote, Hilfe und Unterstützung in persönlichen Anliegen, niederschwellige Deutschkurse und Vermittlung von Arbeit sowie anderen integrativen Angeboten.

Zielgruppen

Elim Open Doors betreut MigrantInnen und Asylsuchende aller Nationalitäten aus den Kantonen Baselstadt und Baselland, welche über einen Aufenthalts- oder Flüchtlingsstatus verfügen. Nicht oder nur in begründeten Ausnahmesituationen unterstützt werden Personen auf der Arbeitssuche aus EU- oder Drittländern.

Angebote

Jährlich wird Elim Open Doors von mehreren hundert Personen aufgesucht. Im Wesentlichen werden folgende Dienstleistungen angeboten:

- **Begegnung**

Wöchentlich an einem Nachmittag ist der Saal von Open Doors geöffnet. Die Leute können kommen, sich mit Café und Kuchen bedienen, Gespräche untereinander oder mit den MitarbeiterInnen führen, sich kreativ oder spielerisch betätigen, Filme schauen, Bücher lesen oder einfach nur da sein. Nicht selten werden auch kleinere Ausflüge in die Region angeboten, z.B. Schlittenfahrten oder Schlittschuhlaufen im Winter, Bowling, Billard, Minigolf, die Besichtigung von interessanten Orten usw. Vor allem den Asylsuchenden sollen diese Begegnungen ein Gefühl der Annahme und Wertschätzung vermitteln und durch die gemeinsamen Aktivitäten etwas Abwechslung und Aufmunterung in die spannungsgeladene Wartezeit bringen.

- **Deutschkurse**

Wichtig für die Integrationsbemühungen und den allfälligen Antritt einer Stelle ist das Erlernen der deutschen Sprache. Da die Angebote der kostengünstigen Deutschkurse im Raum Basel überlastet sind, führt Elim Open Doors seit August 2008 Deutschkurse durch. Es werden die offiziellen Lehrbücher mit den Niveaus A1 und A2 verwendet. Der Unterricht wird niederschwellig angeboten in dem Sinne, dass er für Menschen mit sehr bescheidenen finanziellen Mitteln möglich ist und er wird in Sequenzen geführt, die einen relativ schnellen Einstieg wie auch Ausstieg ermöglichen. Die Lektionen erfolgen interaktiv, meistens in Gruppen mit gegenseitiger Hilfe und mit möglichst viel Anschauungsunterricht. Das gemeinsame Lernen führt nebst Fortschritten in der deutschen Sprache auch zu positiven, interkulturellen Begegnungsprozessen.

- **Stellenvermittlung**

Eine hohe Priorität als wesentlicher Beitrag zur Integration hat die Stellenvermittlung. In den letzten fünf Jahren konnten weit über 200 Personen in feste Stellen geführt werden. Zusätzlich werden Temporärstellen sowie kurzfristige Beschäftigungen wie z.B. Mithilfe in der Kirschen- und Traubenernte oder in gemeinnützigen Projekten vermittelt. In besonderen Fällen ist auch die Vermittlung einer Tagesstruktur möglich. Elim verfügt über gute Kontakte zu verschiedenen Firmen in der Region und bereitet die StellenbewerberInnen sorgsam auf ihren Einsatz vor. Für die ArbeitgeberInnen wie auch die vermittelten ArbeitnehmerInnen bleibt Elim Open Doors auch nach der Anstellung Kontaktpartner und hilft bei allfälligen Schwierigkeiten.

Eine Arbeitsstelle schafft auf natürliche Weise beste Voraussetzungen für eine gute und nachhaltige Integration. Sie eröffnet neue Perspektiven und beugt einem Absinken in Strukturlosigkeit, Isolation, Depression, Suchtverhalten oder Kriminalität vor. Die AusländerInnen müssen sich durch die Arbeit einerseits mit unserer Sprache, unseren Gepflogenheiten usw. auseinandersetzen, fühlen sich aber auf der anderen Seite eher als vollwertige Mitglieder der Gesellschaft und können für ihren eigenen Unterhalt sorgen. Dies wiederum entlastet das Gemeinwesen, weil die arbeitenden Personen keine oder allenfalls eine wesentlich geringere Sozialhilfe beziehen.

Eine Stellenvermittlung erfolgt in der Regel in vier Phasen:

1. *Kontaktgespräch*

In einem ersten Kennenlern-Gespräch wird geklärt, ob der/die Bewerber/in die Voraussetzungen für eine Stellenvermittlung erfüllt (Bewilligungs-Status, Wohnkanton, Deutschkenntnisse etc.) und um was für eine Anstellung es sich handeln könnte. Der/die Bewerber/in wird über allfällig absolvierte Ausbildungen und gemachte Berufserfahrungen befragt. Aus den gewonnenen Eindrücken wird ein erstes Grob-Profil erstellt.

2. *Bewerbungsdossier*

Mit Unterstützung von Elim Open Doors verfasst der/die Bewerber/in einen Lebenslauf mit Photo. Allfällige Zeugnisse über Ausbildung und Berufserfahrungen werden zusammen mit einer deutschen Übersetzung beigefügt. Wenn möglich wird abgeklärt, inwieweit ausländische Ausbildungen in der Schweiz anerkannt sind und welchem Niveau sie entsprechen. Bei Unklarheiten oder wenn – wie dies oft besonders bei Asylsuchenden der Fall ist – die Diplome nicht mehr vorhanden sind, so besteht in gewissen Fällen die Möglichkeit, die Fähigkeiten in einem zwei- bis fünftägigen Praxiseinsatz durch eine Fachfirma testen zu lassen. Kann die Fachfirma eine Empfehlung abgeben, ist dies für eine Anstellung sehr hilfreich.

3. *Stellensuche*

Bei der konkreten Stellensuche werden die BewerberInnen darin unterstützt, selber Bewerbungsdossiers zu versenden und sich persönlich vorzustellen. Andererseits unterhält Elim Open Doors verschiedene Kontakte zu Arbeitgebern, denen die Dossiers vorselektioniert unterbreitet werden. Bei Bedarf werden die BewerberInnen zu den Vorstellungsgesprächen begleitet.

4. *Anstellung*

Kommt es zu einer Anstellung, wird ein Arbeitsvertrag direkt zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber erstellt. Bei Bedarf ist Elim Open Doors behilflich bei der Klärung von offenen Fragen (z.B. Arbeitsbewilligung etc.) und ist vor allem auch nach der Anstellung als Ansprechpartner sowohl für den Arbeitgeber wie auch den Arbeitnehmer da.

Der Aufwand für eine Stellenvermittlung ist sehr unterschiedlich. Erfahrungsgemäss braucht es etwa 4 – 12 Stunden, wobei sich diese auf einen Zeitraum von

durchschnittlich zwei bis drei Monate verteilen. In Einzelfällen kann es auch mehr sein. Nicht eingeschlossen in diesen Zahlen ist der Aufwand für eine allfällige Nachbetreuung.

- **Wohnungsvermittlung**

Eine Wohnung zu finden, ist für MigrantInnen und besonders für Asylsuchende sehr schwierig, obwohl bei Sozialhilfe-Empfängern die Finanzierung der Miete gesichert ist. Im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten unterstützt Elim Open Doors via Internet die Suche und hilft beim Ausfüllen der Mieter-Anmeldungen.

Weitergehende Dienste, wie zum Beispiel Kontaktaufnahme mit dem Vermieter, Referenzen, Unterstützung in der Beschaffung einer Mietkaution bzw. -Bürgschaft usw. können nicht oder nur in Einzelfällen angeboten werden, z.B. wenn der/die Klient/in bereits in einem anderen Kontext durch Elim betreut und gut bekannt ist. Nicht unterstützt in der Wohnungsvermittlung werden Personen, die zwingend in einem durch die zuständigen Behörden bereitgestellten Wohnraum leben müssen.

- **Beratung**

Elim Open Doors versteht sich ein Stück weit als niederschwellige Anlaufstelle für MigrantInnen und Asylsuchende, die oft nicht wissen, an wen sie sich wenden können. So wird das Team mit verschiedensten zum Teil persönlichen Problemen und Anliegen konfrontiert. Je nach Situation kann Open Doors den betreffenden Personen konkrete Beratung und Hilfestellung anbieten oder sie an fachkompetente Stellen weiterleiten. Generell gilt hier wie auch sinngemäss in allen anderen Angebotsbereichen, nur soviel wie nötig an Unterstützung anzubieten und in erster Linie Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten.

- **Aufenthaltsregelung**

Für Fragen im Zusammenhang mit der Aufenthaltsregelung sind verschiedene Institutionen und behördliche Fachstellen zuständig. In diesem Bereich unterstützt Elim Open Doors nur, wenn von diesen Stellen eine Anfrage um Mithilfe kommt oder wenn es sich um eigentliche Härtefälle handelt, die von diesen Stellen nicht weiter betreut werden können, aber die Berechtigung für den Aufenthalt in der Schweiz als gegeben erscheint. Elim Open Doors arbeitet eng mit den zuständigen Rechtsberatungsstellen zusammen wie auch mit den kantonalen Behörden und dem Bundesamt für Migration. Abgewiesenen AsylbewerberInnen kann bei der Organisation ihrer Rückkehr ins Heimatland Hilfe angeboten werden, insbesondere auch durch die Vermittlung von zuverlässigen Stellen im Heimatland, welche die Rückkehrenden sicher empfangen und vor Ort betreuen.

- **Finanzielle Unterstützung**

Grundsätzlich bietet Elim Open Doors keine finanzielle Hilfe an. Einzig im Rahmen eines bescheidenen Jahresbudgets kann in Härtesituationen ein kleiner Beitrag geleistet werden, der im Einzelfall SFr. 20.-- nicht übersteigen sollte.

Finanzierung

Für die KlientInnen erbringt Elim Open Doors seine Dienstleistungen grundsätzlich kostenlos. Eine Ausnahme bilden die Deutschkurse, wo die Teilnehmenden eine kleine

Selbstbeteiligung erbringen. Vorbehalten bleibt in besonderen Situationen die Verrechnung von Kosten und/oder Spesen, die im Einzelfall aber im voraus vereinbart werden. Ebenfalls kostenlos sowohl für Arbeitgeber wie auch Arbeitnehmer ist die Stellenvermittlung. Für eine erfolgreiche Vermittlung ist aber eine freiwillige Spende jederzeit willkommen!

Elim wird zu einem grossen Teil durch Spenden von Stiftungen, Institutionen, Kirchen, Gemeinschaften und Privatpersonen getragen. Zum andern Teil werden Dienstleistungen an Behörden oder Auftraggeber verrechnet, soweit dies im Einzelfall oder durch Kostengutsprache vereinbart wurde oder in einer Leistungsvereinbarung geregelt ist.

Basel, im September 2013 / Ge

Diakonische Stadtarbeit Elim

Claragraben 141

4057 Basel

Tel. 061 681 14 24

Fax 061 683 93 83

Mail: haus@stadtarbeitelim.ch

www.stadtarbeitelim.ch